

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 219.

Donnerstag den 6. August.

1868.

## Bekanntmachung.

Die noch unvermieteten Abtheilungen Nr. 7, 8, 9, 11 der im Bau begriffenen Verkaufshalle an der Schillerstraße, welche bez. für die in dem früheren Vicitationstermin darauf gethanen Gebote nicht zugeschlagen worden sind, sollen von Michaelis d. J. an auf 3 Jahre fest und weiter gegen einhalbjährliche Kündigung anderweit an die Meistbietenden vermietet werden.

Wir fordern Miethlustige auf, Donnerstag den 13. August d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.

Die Vicitations- und Vermietungsbedingungen sowie ein Plan der Verkaufshalle liegen schon jetzt daselbst zur Einsichtnahme aus.  
Leipzig, den 5. August 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

## Bekanntmachung.

Das Bureau des Landwehr-Bataillons Leipzig verbleibt bis auf Weiteres Zeiger Straße Nr. 19 c.

Das Commando des Landwehr-Bataillons.  
von Süßmilch-Hörnig I., Major.

## Bekanntmachung.

Zum Behufe der gegen das Ende jeden akademischen Halbjahres bestehenden Vorschrift gemäß zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden die Herren Studirenden, welche Bücher geliehen haben, aufgefordert, diese am 3., 4. und 5. August, alle übrigen Herren Entleiher aber an den ersten drei Tagen der folgenden Woche, am 10., 11. und 12. August, gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigungen abzuliefern.

Leipzig, am 1. August 1868.

Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

## Städtisches.

Es dürfte dem größeren Publicum nicht unbekannt geblieben sein, daß schon seit längerer Zeit in unserm städtischen Museum die Bemerkung gemacht wurde, daß ein großer Theil der Bilder, — worunter unsere werthvollsten, — auffallende Risse im Firniß und — was noch schlimmer ist, — bis auf den Grund der Farbe zeigen.

Dieser Uebelstand ist keineswegs unbeachtet geblieben, das Directorium des Kunst-Vereins sowohl, als auch das Stadtverordneten-Collegium machten den Rath vor längerer Zeit darauf aufmerksam und dieser seinerseits sah sich veranlaßt, die Ursachen, — die man vor Allem glaubte auf locale Einrichtungen zurückführen zu müssen, — durch beauftragte Sachverständige erörtern zu lassen, damit von diesen Vorschläge gemacht werden können, wie diesem Uebelstande abzuhelfen sei.

Zu diesem Zwecke ernannte der Rath als Sachverständige die Herren Prof. Hankel, Dr. König und Julius Müller. Dieselben nahmen im Laufe des Winters in den Sälen des Museums genaue Temperaturmessungen vor, um zu ergründen, ob durch die Heizungsanlage schädlicher Einfluß geübt wird, die Resultate indes ergaben zweifellos, daß die Heizungsanlage keinen Anlaß zu Besorgnissen gewährt.

Als die Beobachtungen im Sommer fortgesetzt wurden, um auch die Wirkung der Ventilation beurtheilen zu können, ergab sich, daß auch diese ohne wesentliche Einwirkung auf die Erscheinung ist, um so mehr, wenn in den vorhandenen Oberlichtern einige kleine Veränderungen vorgenommen würden.

Dagegen stellte sich heraus, daß lediglich in der Art und Weise, wie in der neueren Zeit öfters schnell gemalt wird, die Ursache der Zerstörung gefunden werden muß. Diese Annahme findet ihre Bestätigung in allen Sammlungen, in welchen Bilder der letzten 30—40 Jahre sich befinden.

Es hat nun Herr Professor von Pettenkofer in München vor circa 6—7 Jahren ein Verfahren entdeckt, die gerissenen Bildfirnisse zu regeneriren, welches sich von den bis jetzt angewendeten Restaurationsmethoden auffallend unterscheidet und welches hauptsächlich seinen Vorzug darin hat, daß es im höchsten Grade gefahrlos ist und mit Sicherheit daher auf jedes Bild angewendet werden kann.

Freilich waren, und sind vielleicht noch — wie bei allen solchen Erfindungen — die Gegner bemüht, die Wichtigkeit und

Nützlichkeit derselben in Frage zu stellen, während Andere, selbst berühmte Künstler, wieder mit aller Ueberzeugung ihrer Meinung für die Vortrefflichkeit der Methode eintraten.

Die Bekanntschaft mit verschiedenartigen Ansichten bewog die beiden Herren Dr. König und Julius Müller, an den Rath das Gesuch zu stellen, ihnen zwei Bilder des hiesigen Museums zu überlassen, dieselben mit nach München nehmen zu dürfen, damit die Herren Conservatoren Frey daselbst — welche vom Erfinder allein berechtigt sind, das patentirte Verfahren auszuführen, und seit Jahren zahlreiche Restaurirungen in den Gemäldesammlungen Münchens vorgenommen haben — die Methode auch auf diese beiden Bilder anwenden können. Um sich zu vergewissern, ob durch jene Methode bei uns der Uebelstand ebenfalls, wenn auch nur zum Theil, sich beseitigen lasse, wurden zwei Bilder gewählt, welche nicht nur im oberen Firniß, sondern auch in der Farbe auffallend gerissen waren und welche sich daher zur versuchsweisen Herstellung trefflich eigneten.

Inwieweit nun obgedachte beide Herren ihren beabsichtigten Zweck erreichten, dies dürfte aus dem dort aufgenommenen Protokoll hervorgehen, welches wir in der Lage sind, des näheren Verständnisses halber, wörtlich mittheilen zu können.

## Protokoll

über die Conferenzen vom 2. Juni 1868 bis 6. Juni 1868.

Anwesend: Herr Frey, königlicher Conservator,  
= Anton Frey, königlicher Restaurator,  
= Julius Müller,  
= Dr. König.

Bei einer genauen Betrachtung des Bildes von Olivier: „Der Klostergarten“, ergab sich Folgendes:

Auf dem ganzen Bilde ist keine Stelle von der Größe  $\frac{1}{2}$  Quadrat-Centimetre, welche sich frei von Rissen im Firniß oder im Lack zeigt. Diese Risse erreichen ihre größte Dimension in der Luft, namentlich in den Wolken und in dem oberen Theil der Gebäude, und sind hier theilweise  $\frac{1}{10}$  Millimetre breit und so tief, daß der weiße Grund durchblickte.

Als nun Herr Conservator Frey einen Theil des Bildes 20 Minuten hindurch dem Regenerationsverfahren ausgesetzt hatte, waren in den mittleren Theilen der behandelten Stellen der größere Theil der Risse des Firnisses fast verschwunden, dagegen hatten sich die Risse, bei welchen der Grund durchblickte, nicht geschlossen, wie dies Herr Conservator Frey vorhergesagt